Protokoll ASG-Treffen Mai 2020

1. **Austausch zum Thema „Die Bewältigung der Coronavirus-Pandemie aus bezirklicher Sicht" mit Carolina Böhm, Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit des Bezirks Steglitz-Zehlendorf**
   Carolina berichtet, dass fast alle Bereiche des Gesundheitsamtes ausschließlich mit der Bewältigung der COVID-19-Pandemie beschäftigt seien. Ausnahmen seien der sozialpsychiatrische Dienst, das Zentrum für Familienplanung und der kinder- und jugendpsychiatrische Dienst, deren Arbeit man ob ihrer wichtigen Versorgungsfunktion nicht habe aussetzen wollen. Steglitz-Zehlendorf habe eine eigene COVID-19-Teststelle eingerichtet, deren Adresse aber nicht veröffentlicht worden sei, um die Testungen gezielt steuern zu können.
   Personelle Ressourcen erfordere insbesondere die bezirkseigene Hotline für Fragen der Bürgerinnen und Bürger rund um COVID-19. Diese habe zunächst mit einer papiergebundenen Dokumentation gearbeitet, die man nun durch eine digitale Lösung habe ablösen können. Eine große Unterstützung leiste die Planungs- und Koordinierungsstelle für Gesundheit. Diese sei in der Lage gewesen Strukturen, wissenschaftlich zu entwickeln.
   Es falle dem Bezirk schwer, bestimmte Zielgruppen wie Obdachlose zu erreichen. Hilfreich sei für die Versorgung von Obdachlosen sei daher die Einrichtung einer zentralen Stelle für ganz Berlin gewesen, die eine Unterkunft für Obdachlose mit Symptomen biete.
   Die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten habe sich im Verlauf der COVID-19-Pandemie stetig verbessert; die Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern im Bezirk sei geübter gewesen und habe daher von Anfang an reibungslos funktioniert.
   Von großer Bedeutung sei, dass die Teststrategie des Landes Berlin eng mit den Bezirken abgestimmt werde, da diese in den Bezirken umgesetzt werde. Hier gebe es Punkte im derzeitigen Entwurf der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, die man überarbeiten müsse.
   Für die Zukunft sei es wichtig, dass man Lehren aus der COVID-19-Pandemie ziehe für alle betroffenen Bereiche; von der Gesundheitsversorgung bis zur Beschulung von Kindern. Für den öffentlichen Gesundheitsdienst gelte, dass seine Bedeutung öffentlicher gewürdigt werden müsse und sich diese Würdigung auch in einer Unterstützung der Gesundheitsämter niederschlage. Insbesondere, um die Personalgewinnung voranzutreiben.

2. **Berichte (u.a. Diskussionspapier des ASG-Bundesvorstands)**
   Boris stellt das Diskussionspapier des ASG-Bundesvorstands vor. Die Idee hinter dem Papier sei gewesen, die parteiinterne Diskussion zu kanalisieren. Dies, ohne voreilig Schlüsse zu ziehen, aber mit dem Ziel, die ersten Erkenntnisse auszuwerten. Vielfach übertrage das Papier bestehende Beschlusslagen auf die COVID-19-Pandemie. Das Papier lege nunmehr allen Gliederungen und Landesverbänden vor. Der Landesvorstand der NRW SPD habe das Papier diskutiert und zustimmend beschlossen. Er schlage vor, für den Landesparteitag am 30./31.10.2020 auf dieser Basis Anträge vorzubereiten.

3. **Verschiedenes / Termine**
   Frank thematisiert die Frage, wie die SPD ob der großen Öffentlichkeit des Themas COVID-19 mit sozialdemokratischen Positionen durchdringen könne und mit welchen Protagonistinnen und Protagonisten dies sinnvoll erfolgen könne. Gerhard weist auf die prekären Bedingungen obdachloser Menschen in Berlin hin. Bettina schlägt vor, dass Thema im Rahmen einer eigenen Sitzung zu behandeln.